

Layout & Text: Eva Kettl, München
Foto: Martina Vetter, Berlin

Der Große Blaupfeil

(*Orthetrum cancellatum*)



Libellen Mitteleuropas

Layout & Text: Eva Kettl, München
Fotos: Bernhard Deykowski, Cuxhaven

Der Große Blaupfeil

Der Große Blaupfeil ist in Deutschland weit verbreitet und kommt bei geeignetem Lebensraum recht häufig vor. Er stammt aus der Gattung der Blaupfeile (*Orthetrum*), aus der Familie der Segellibellen (*Libellulidae*) und ist unsere größte Segellibelle.

Ähnliche Arten sind der Kleine Blaupfeil, der Südliche Blaupfeil und der Östliche Blaupfeil.

Flugzeit

Mitte Mai bis Mitte September

Aussehen

Er hat eine Körperlänge von viereinhalb bis fünf Zentimetern und eine Flügelspannweite von acht bis neun Zentimetern.

Der große Blaupfeil zeigt einen ausgeprägten Farbunterschied zwischen den Geschlechtern, aber auch einen deutlichen Farbwechsel im Laufe seines Lebens.

Direkt nach dem Schlüpfen sind beide Geschlechter nahezu gleichblass gelb-grün gefärbt.

Die Brust des erwachsenen Weibchens ist kräftig gelb, ebenso der Hinterleib, welcher oben zwei parallele schwarze, relativ geraden Längslinien aufweist. Mit zunehmendem Alter wechselt seine Farbe in ein dunkles Olivbraun. Dann ohne erkennbare Zeichnung am Hinterleib. Seine Augen sind bläulich.

Das erwachsene Männchen hat einen dunkelbraunen Brustkorb und auf den Hinterleibssegmenten (zwei bis sieben) eine blaue Bereifung. Die hinteren Segmente (acht bis zehn) sind schwarz. Seine Augen sind blau.

Während der Paarung hält sich das Weibchen am Abdomen des Männchens mit den Beinen fest. Dadurch nutzt sich seine blaue Bereifung teilweise ab. Je öfter sich das Männchen gepaart hat, umso weniger blau ist noch am Abdomen des Männchens vorhanden.

Großer Blaupfeil: Frisch geschlüpfte und erwachsene Weibchen



Libellen Mitteleuropas

Layout & Text: Eva Kettl, München
Fotos: Bernhard Deykowski, Cuxhaven

Der Große Blaupfeil

Lebensraum

Die Art findet man meist an vegetationsarmen, Baggerseen, Kiesgruben, an Weihern und Teichen. Sie bevorzugt offene, sonnexponierte Wasserflächen mit Sand- und Kiesufern.

Lebensweise

Blaupfeile jagen am späten Nachmittag in Ufernähe und fangen ihre Beute im Flug. Dazu gehören Fliegen, Schnaken, Stechmücken und andere Kleininsekten, wie z.B. auch andere Kleinlibellen und Schmetterlinge. Diese Libelle ist pfeilschnell und bewegt sich dabei oft nur wenige Zentimeter über der Erd- oder Wasseroberfläche

Die Männchen sonnen sich gern an offenen Stellen am Boden in Gewässernähe oder auch abseits der Gewässer auf sonnigen Wegen. Sie können in der Luft wie ein Hubschrauber stehen bleiben.

Paarungsreife Männchen fliegen dicht über der Wasserfläche Territorien ab oder sitzen an erhöhte Ansitzen mit guter Übersicht auf das offene Gewässer. Von dort verteidigen sie ihr Revier gegen andere Männchen und auch artfremde Libellen.

Anfliegende Weibchen werden ebenfalls von dort angefliegen. Sie werden in der Luft ergriffen, doch die eigentliche Paarung wird auf dem Boden sitzend vollzogen.

Nach der Paarung legt das Weibchen im flachen Gewässer seine Eier ab. Dabei schlägt es mit wippenden Bewegungen sein Hinterleibsende auf die Wasseroberfläche und lässt Eiklumpen frei, die dann auf den Gewässergrund sinken.

Die Larve lebt auf dem Boden des Gewässers. Sie braucht für ihre Entwicklung etwa zwei Jahre und lebt währenddessen von Wasserflöhen, Kaulquappen und anderen Insektenlarven.

Großer Blaupfeil: Männchen und Paarungsrade

